Dienstag der 2. Fastenwoche (15. März 2022)

"Diener" so lautet das Wort heute. Wenn wir "Diener" hören, haben wir ein gewisses Bild vor Augen und sehen einen Menschen, der für andere dient, alles macht und meist schlecht bezahlt wird. Diener sind uns meist nur aus Filmen und Geschichten bekannt und heute weniger in unserem Alltag zu finden.

Wer will heute schon ein Diener sein?

Diener im Sinne der Pflicht und der Unterdrückung sicher niemand, aber Diener im christlichen Sinne schon eher. Dabei ist nicht das Dienen für das "Vaterland" gemeint, sondern das Dienen und der Dienst am Nächsten. Dieses christliche Dienen kommt nicht von irgendwo her, sondern von ganz, ganz oben:)

Gott selbst ist für uns in Jesus Christus zum Diener geworden und war bereit alles für uns zu geben. Dieses Geschenk bekommen wir alle ohne Gegenleistung, sondern nur mit der Frage, ob wir den unendlichen Dienst Gottes an uns annehmen können und wollen?

Das Dienen steht nicht allein auf der Seite Gottes, sondern es fordert auch uns dazu heraus, selbst diesen christlichen Dienst zu tun. Das heißt Diener sein für die Familie und Freunde, im Beruf oder in der Freizeit. Aber diesen Dienst eben nicht gezwungen, sondern in einer Freiheit, die seinesgleichen sucht und wir so aneinander spüren dürfen, der Mensch meint es gut mit mir und wir sind alle Diener Gottes und Diener mitund untereinander! Wir dürfen somit auch selbst ein Geschenk für andere sein und wenn wir nun in der Fastenzeit auf dies und das verzichten, können wir doch auch schauen wo wir ein Diener für Gott und andere sein können...

Im heutigen Tagesevangelium nach Matthäus lesen wir:

"Der Größte von euch soll euer Diener sein." Mt 23, 11

28 Worte bleiben übrig... Welches Wort folgt morgen?

Tipp: Dunkel und schwarz - alles aus?

Katholische Pfarrgemeinden St. Antonius, Künzell und St. Pius, Fulda

